

19. 12. 67

heute: teach-in kritische universität

Eine Hochschulreform kann nur mit den Studenten, nicht gegen die Studenten erfolgen.

Trotz erklärter Bereitschaft des Senats zu einer Diskussion über Hochschulpolitik rettet er sich in Ausflüchte, wenn es Ernst wird. Die Ordinarien sind nicht willens und offenbar nicht fähig, in rationaler Diskussion ihren Herrschaftsanspruch in der Universität zu legitimieren. Zum Vorwand dient ihm die Diffamierung aktiver Studentengruppen als terroristisch. Terroristisch seien sie, weil sie nach 20 Jahren systematisch hintertriebener Hochschulreform demonstrativ und provokativ endlich eine Demokratisierung der Universität erzwingen wollen.

Der SDS hat bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit den vielfältigsten demokratischen Mitteln die Entscheidungsgremien der Universität zu einer Darlegung ihrer Konzeption von Hochschulreform vor den Studenten aufgefordert. Er tat dies erneut nach den Ereignissen der letzten Konzils- und Senatssitzung und lud vor einer Woche den Senat zu einer Veranstaltung über Hochschulreform ein.

Auf diese Einladung antwortete die Pressestelle des Rektors und denunzierte eine solche Veranstaltung als Versuch des SDS, allein über Form und Inhalt einer Diskussion über Hochschulreform bestimmen zu wollen.

Wir stellen fest: der SDS diskutiert mit wem auch immer und worüber auch immer, - aber unter einer Voraussetzung: in aller Öffentlichkeit.

Die Unfähigkeit professoraler "Fachidioten", endlich die Universität selbst zum Gegenstand der Forschung zu machen, wird dadurch dokumentiert, daß der Rektor erklären läßt: "Aber vielleicht will der SDS keine sachliche Diskussion, mit sachlichen Argumenten? Entsprechende Versuche sind bisher nicht bekannt geworden." Seit 7 Jahren liegt eine ausführliche Schrift des SDS zur Demokratisierung der Universitäten vor. Prof. v. Friedeburg bezeichnete sie bei der Veranstaltung mit Kultusminister Schütte und Rektor Rüegg als die fundierteste Untersuchung, die nach dem Krieg überhaupt vorgelegt wurde. Aber: der Senat kennt sie nicht und weil er sie nicht kennt, hat der SDS keine Argumente.

Wir fordern den Senat noch einmal auf, sich einer demokratischen Diskussion der Hochschulreform und der studentischen Opposition an der Universität zu stellen.

Wir laden ein zu einem t e a c h - i n "Kritische Universität", heute Abend, DIENSTAG, 19.00 h, Hörsaal VI

B R E C H T D I E D I K T A T U R D E R O R D I N A R I E N !

SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS